

7. Abteilung für Mineralogie und Geologie.

Der Berichterstatter wurde von der Direktion mit der administrativen Leitung der Sonderausstellung „Die Schifffahrt und Flößerei im Raume der oberen Donau“, die anlässlich des 125jährigen Jubiläums des OÖ. Landesmuseums veranstaltet wurde, beauftragt. Infolge der Fülle der damit verbundenen Arbeit mußten, von dringendsten, unaufschiebbaren Fällen abgesehen, die Belange der Mineralogie und Geologie zurückgestellt werden. Die mineralogischen, geologischen und paläontologischen Schausammlungen waren, um Raum zu gewinnen, bereits im Spätherbst 1957 geschlossen worden; das Ausstellungsgut wurde vorübergehend in Behelfsdepots untergebracht. Mit dem Neuaufbau dieser Schausammlungen wird nach Beendigung der Schifffahrtsausstellung begonnen werden.

Unter den Eingängen seien ein außerordentlich interessanter Fund von Moorkohle aus Neuhofen a. d. Krems sowie eine prachtvolle Druse von Kalzitkristallen aus dem Konglomeratbruch Lärchenwald bei Kremsmünster angeführt; für letztere ist Herrn Innungsmeister Benno Steller zu danken. Im Auftrage des Amtes der oö. Landesregierung wurden mehrere bodenkundliche Untersuchungen durchgeführt.

Im Sommer des Jahres 1958 nahm der Berichterstatter an einer mehrwöchigen Studienreise nach Südost-Anatolien teil. Die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Fahrt werden im einschlägigen Fachschrifttum veröffentlicht.

Dr. Wilhelm F r e h.

Abteilung Technikgeschichte.

Die große Aufgabe des Jahres 1958 war der Aufbau der von langer Hand geplanten und vorbereiteten Schifffahrtsausstellung, dessen administrative Leitung dem Berichterstatter oblag. Über diese Ausstellung berichtet im folgenden Hofrat Dr. Neweklowsky.

Die Neuerwerbungen der Abteilung bewegten sich naturgemäß vorzugsweise auf schiffahrtskundlichem Gebiet. ORR. i. R. Dr. Gustav Brachmann fertigte die Modelle eines Pesther, eines Viechtwänger und eines Kohlfloßes an; insbesondere das erstgenannte Modell bildete ein Glanzstück der Ausstellung, in gleicher Weise von Fachleuten und Laien bewundert.

Präparator Adolf Sonnleitner, Gmunden, baute das Modell eines Neunerls (mit Segeln, „Gschmeid“ und „Gscherr“), eines Salztrauners und eines Einbaumes. Aus dem Besitz des ehemaligen Nauführers Alois Wagner in Au wurden vier Floßanker, von der Firma Schleiß in Gmunden vier Gmundner Krüge mit schiffahrtskundlichem Dekor (Nachbildungen) erworben.

Vom Graphiker Fritz Steiner, Linz, wurden 22 Wappentafeln jener Orte in Österreich und Bayern, deren Wappen inhaltlich an die alte Schifffahrt erinnern, angefertigt. Aus dem Besitz von Herrn Insp. Paul Viehböck, Schiffswerft Linz, wurde ein Modell des Donaudampffahrtgastschiffes „Jupiter“ käuflich erworben. Der Strombauleitung Aschach ist für einen Ausschnitt quer durch eine ehemals zum Steinführen verwendete Siebnerin zu danken. Die Anregung zu dieser Überlassung gab Hofrat Dr. Neweklowsky.

Dank der Mitarbeit von Baurat Dipl.-Ing. René Desbalmes, Eisenbahnmuseum Wien, konnte eine große Anzahl von Lichtbildern über Fahrbetriebsmittel der oberösterreichischen Kleinbahnen, insbesondere der stillgelegten Salzkammergut-Lokalbahn, sowie die Kopien zweier einschlägiger Kulturfilme angeschafft werden. Durch Vermittlung Dr. Brachmanns gelangte das Museum in den Besitz zweier interessanter gläserner Feuerlöschbomben mit Füllung, etwa 1860 bis 1870.

Dr. Wilhelm F r e h.

Schiffahrtsausstellung 1958.

Die bereits für 1957 in Aussicht genommen gewesene Schifffahrtsausstellung mußte aus verschiedenen Gründen auf das Berichtsjahr verschoben werden und wurde in diesem unter dem Titel „Die Schifffahrt und Flößerei im Raume der oberen Donau“ in einem viel größeren als ursprünglich geplanten Rahmen als Jubiläumsausstellung anlässlich des 125jährigen Bestandes des OÖ. Landesmuseums veranstaltet.

Durch seine jahrzehntelangen Studien war der Berichterstatter in der Lage, das Erinnerungsgut an die einstige Schifffahrt und Flößerei aus Oberösterreich, Niederösterreich, Wien, Salzburg, Tirol und Bayern ziemlich lückenlos karteimäßig zu erfassen und daraus jene Stücke auszuwählen, welche sich für die geplante Ausstellung eignen würden. Dank dem Entgegenkommen der öffentlichen und privaten Besitzer konnten diese Gegenstände fast restlos bereitgestellt werden. Aus diesen Gegenständen und dem sehr bedeutenden Eigenbesitz des Museums wurden nun 355 Stück für die Ausstellung ausgewählt. Sie wurden durch graphische Darstellungen, welche eigens für die Schau hergestellt worden waren, auf 376 Nummern gebracht, unter denen sich ganz hervorragende Stücke befanden. Es sei nur auf die kunst- und kulturgeschichtlich besonders bemerkenswerten Gegenstände aus dem Oberhausmuseum in Passau, das von Ferdinand Waldmüller geschaffene Feldmüller-Porträt, den Laufener Schiffertheater-Vorhang, die große Gruppe der Gmundner Schifferkrüge, das Schwazer Motivbild und den urgeschichtlichen Einbaumrest aus Überackern verwiesen, ohne deshalb die übrigen ausgestellten Gegenstände in den Schatten stellen zu wollen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [104](#)

Autor(en)/Author(s): Freh Wilhelm

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Abteilung Technikgeschichte. 40-41](#)